

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Ersch. int. wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags zur Ausgabe. Bezugspreis je Monat 0.90 RM. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“, „Der bessere Mann“, „Unterhaltungsbillette“. — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Fernsprecher Nr. 127



Drahtschrift Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig Ermäßigte Grundpreise nach Preisklasse Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Febr. 1938 gültigen Preisliste Nr. 4. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D. V. 660

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. . . Hauptschriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg
Nr. 65 Sonntag, den 4. Juni 1939 32. Jahrgang

Glanzvolles Bild militärischer Kraft Die Parade zu Ehren des Prinzregentenpaares

Mittelpunkt und Höhepunkt des zweiten Tages des jugoslawischen Staatsbesuches war die Parade zu Ehren des Prinzregenten Paul und der Prinzessin Olga, nachdem der Prinzregent vorher die deutschen Gefallenen durch eine Kranzniederlegung im Ehrenmal geehrt hatte. Bei herrlichem Wetter und unter starker, begeisteter Anteilnahme der Berliner Bevölkerung widmete sich ein glanzvolles Schauspiel militärischer Kraft ab. Auf der nun schon traditionellen Paradestraße der Reichshauptstadt, der festlich geschmückten Ost-West-Allee, zog viele Stunden lang Großdeutschlands stolze Wehr, Truppen aller Wehrmachtsteile, des Heeres, der Marine und der Luftwaffe, vor dem Schöpfer dieses stolzen Volksheeres sowie dem Oberhaupt des befreundeten jugoslawischen Volkes und seiner Gattin vorüber — ein herrliches und stolzes militärisches Schauspiel und ein eindruckstiefes und unvergessliches Bild von der Wehrmacht des Großdeutschen Reiches! Wieder vertiefte sich der stolze Eindruck, daß Deutschland die beste Wehrmacht der Welt besitzt. — Für den Abend hatte der Führer die jugoslawischen Gäste zu einer Festschmausung der „Meisterfänger von Nürnberg“ in der Berliner Staatsoper geladen.

Ehrung der Gefallenen des Weltkrieges

Auf die Minute pünktlich standen die Einheiten zur beabsichtigten Stunde auf den befohlenen Aufmarschplätzen, Mannschaften und Fahrzeuge vorbildlich ausgerichtet, eine einzige wohlgegliederte Linie über mehrere Kilometer. In der Nähe des Ehrenmals — wo der Prinzregent seinen Kranz zum Ehrenmal des Gefallenen der deutschen Wehrmacht niedergelegt und einige Zeit in andächtigem Schweigen verweilt hatte — erwartete der Führer seinen hohen Gast, um mit ihm nach herzlichster Begrüßung die Paradeaufführung abzufahren. Nahe dem Brandenburger Tor erstattet der Kommandierende General des III. Armee-Korps, General der Artillerie Haase, Meldung und dann beginnt im herrlichen Sonnenschein das Abfahren der kilometerlangen Front der Paradeaufstellung sämtlicher Waffengattungen der deutschen Wehrmacht.

Jugoslawiens Hymne erklingt

Nur vor der Technischen Hochschule, wo die Tribünen errichtet und bis auf den letzten Platz besetzt sind, intoniert das letzte der Musikkorps, das des Wachregiments „Großdeutschland“, die jugoslawische Hymne. Am Logenorbau hängen die Standarten des Führers und des Prinzregenten hoch und zugleich empfängt von den hohen Tribünen her den Führer und seinen königlichen Gast ein mächtiger Begeisterungssturm. Der Prinzregent trägt die Uniform eines Divisionsgenerals der jugoslawischen Armee und dankt für die begeisterten Kundgebungen, die sich wiederholen, nachdem er den Wagen verlassen und neben dem Führer in dem Vorbau Platz genommen hatte. Mit dem Führer und dem Prinzregenten trafen gleichzeitig ein der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. E. H. Raeder, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, und die militärischen Begleiter des königlichen Gastes sowie die militärischen und persönlichen Adjutanten des Führers.

Gewahder der größten Luftwaffe der Welt

Während die an der Parade beteiligten Verbände zum Vorbeimarsch aufmarschierten, brausen die Geschosse der größten Luftwaffe der Welt heran, die mit dem Vorbeiflug die Parade kränzen. Ein Begeisterungssturm ist ein großartiges lufttechnisches Manöver aus, als beim Vorbeiflug des letzten Verbandes die schnellen Jagdmaschinen unter den schweren Maschinen der in geringer Höhe über die Paradestraße hinwegbrausen, um sich dann vor den schweren Maschinen wieder in die gleiche Flughöhe einzureihen.

Regiment „Großdeutschland“ marschiert

Unmittelbar an die Luftparade schließt sich der große Paradebereich unter dem Befehl des Kommandierenden Generals des III. Armee-Korps, General der Artillerie Haase, der selbst die Parade anführt. In schneidigem Paradeschritt marschieren die Spielleute und das Musik-Korps des Regiments „Großdeutschland“ vorbei. Gegenüber der Führertribüne schwenken sie ein, ein Manöver, das den lauten Beifall der Zuschauer findet. Dann kommt der Kommandant von Berlin, Generalleutnant Seiffert, mit dem Regiment „Großdeutschland“ heran. Es ist ein prächtiger Anblick, als die schneidigsten und geräuschvollsten Kolonnen mit einer Präzision in Haltung und Bewegung defilieren, so daß sie wie ein einziger festgefügt wirkten.

Marine, Fallschirmjäger, Flaks ...

Begeisterter Beifall der Zuschauer dankt für das schöne Bild, und es wiederholt sich, als die Marine-Unteroffiziersabteilung in schneidigen weißen Blusen und blauen Hosen vorbeimarschiert. Es folgen im Wangtau unsere Flieger, auch sie in Paradeuniform mit aufgestecktem Bajonett. Der Beifall steigert sich zum Sturm, als die Fallschirmjäger in ihren grünen Uniformen und umgelegten Fallschirmgürteln vorüber.

Den Fußtruppen der Luftwaffe folgen in schnellem Tempo die motorisierten Teile der Luftwaffe in viererreihe, leichte, schwere und schwerste Flaks.

Immer neue begeisternde Bilder

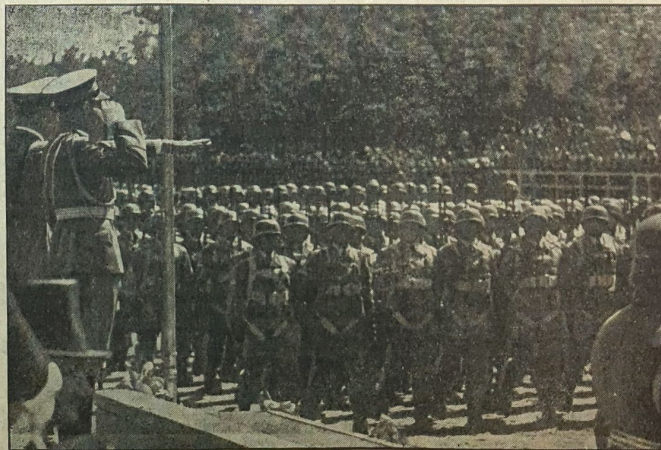
Mit drei Spielmannszügen und Musikkorps zugleich marschierte dann die Infanterie heran, die ein überzeugendes Bild nicht nur von der hervorragenden Haltung jedes einzelnen Mannes, sondern auch von der Vielfalt ihrer Waffenausstattung brachte. Die Radfahrer-Schwadronen der Kavallerie fanden für ihren schneidigen Vorbeimarsch begeisterten Beifall, der sich noch steigerte, als in gestrecktem Trab das Musikkorps eines Kavallerieregiments anritt, das mit einem alten Weiermarsch einsehente. Bei der Artillerie machten in schneidigem Trab die gespannten Batterien aller Kaliber den Anfang.

Mit den Radschützen begann dann der letzte Teil der Parade, der Vorbeimarsch der motorisierten Verbände, die in schneller Fahrt, fast unhörbar aber wie mit dem Rinal ausgeglichen vorbeifuhren. Nach den Radschützen kommen die Panzerabwehr und dann motorisierte Artillerieabteilungen vom kleinsten bis zum schwersten Kaliber, Nachrichtentruppen, Pioniere mit ihren großen Pontons und Gerätewagen und endlich zum Abschluß die Panzerwagen. Es sind gewaltige Ungeteume aus Stahl und Eisen, wahre fahrbare Festungen, die einen gewaltigen Eindruck hinterlassen. Wahre Stürme des Beifalls danken für das großartige Bild. Mit diesem donnernden Schlussschritt ist die Truppenparade zu Ehren des jugoslawischen Prinzregenten beendet.

Der Führer verläßt mit dem Prinzregenten unter tosenden Kundgebungen der begeisterten Massen den Paradeplatz, um seinen königlichen Gast in das Gästehaus des Reiches zu begleiten, während Generalfeldmarschall Göring Prinzessin Olga auf dem Rückweg begleitet.

Dr. Goebbels empfängt die jugoslawische Pressedelegation

Reichsminister Dr. Goebbels empfing im Ständesaal des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda die jugoslawische Pressedelegation, die unter Führung des Pressescheffs der jugoslawischen Regierung, Dr. Kostja Lubovic, aus Anlaß des Besuchs des jugoslawischen Prinzregentenpaares zur Zeit in Berlin weilte. Er ließ sich die Gäste einzeln vorstellen und unterhielt sich längere Zeit angeregt mit ihnen über ihre Eindrücke in Berlin. Für ihren weiteren Aufenthalt in Deutschland gab er ihnen seine besten Wünsche mit auf den Weg.



Für immer festgelegte Grenzen

Deutsch-jugoslawische Freundschaft bei der Abendtafel

Der erste Tag des Staatsbesuches des Prinzregenten Paul und seiner Gemahlin endete mit einer festlichen Abendtafel in der Neuen Reichstanzle. Das farbenprächtige Bild, das sich bei der Auffahrt der Gäste des Führers und des in Galauniform erscheinenden diplomatischen Korps entwickelte, hatte die Berliner wieder in hellen Scharen herbeigelockt. Sie begleiteten die Fahrt des Prinzregenten mit stürmischen Jubelrufen und bewiesen erneut, daß das deutsche Volk dankbares Verständnis für die freundschaftlichen Gefühle des benachbarten Jugoslawiens hat.

Gefühle herzlicher Freundschaft

Bei der Abendtafel richtete der Führer an Prinzregent Paul einen Trinkspruch, in dem er u. a. ausführte, daß sein Willkommensgruß der deutschen Völker, das von Gefühlen herzlicher Freundschaft für König Peter II., für Jugoslawien und das jugoslawische Volk erfüllt ist, sei. Diese Freundschaft habe ihre Tiefe erhalten in den tragischen Wirren des Weltkrieges. Der deutsche Soldat lerne seinen überaus tapferen Gegner schätzen und achten, wie das auch umgekehrt der Fall war. Diese gegenseitige Achtung fand ihre Erhärtung in gemeinsamen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Interessen. Die weitere Entwicklung dieser Freundschaft wurde durch den jetzigen Besuch unter Nachweis gestellt.

Der Besuch gebe gleichzeitig Gelegenheit zu einem für beide Völker nutzbringenden Meinungsaustausch. Ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Deutschland und Jugoslawien, die eine für immer festgelegte gemeinsame Grenze haben, werde nicht nur dauernd Frieden für sich und den beiden Völkern sichern, sondern ein Element der Versöhnung für Europa darstellen.

Der Führer gab dann der Hoffnung Ausdruck, daß seine Gäste während ihres Aufenthaltes in Deutschland ein anschauliches Bild von dem Aufbauwert, dem Arbeits- und Friedenswillen des deutschen Volkes erhalten, das kein anderes Ziel kenne, als einer gesicherten Zukunft in einem befriedeten Europa entgegenzugehen. Er schloß mit den besten Wünschen für den Weg des Aufstiegs, den das jugoslawische Volk getreu dem Vermächtnis des Königs Alexander erfolgreich eingeschlagen habe. Dann erhob der Führer sein Glas auf die Gesundheit des Königs Peter II., seiner Gäste, und des jugoslawischen Volkes.

Atmosphäre des Friedens

Prinzregent Paul führte nach einleitenden Dankesworten aus, daß das jugoslawische Volk die hohen Eigenschaften des deutschen Volkes von Herzen würdige und bei ihm ein herrliches Beispiel der nationalen Selbstzucht, der Ordnung, der Arbeit und der Schaffensfreude finde. Damit seiner richtigen Auffassung der Lebensinteressen beider Völker sei ein freundschaftlicher Kontakt seit Jahren festzustellen. Die glückliche Ergänzung der Freundschaft beider Länder habe zur Erklärung dieser Freundschaft beigetragen. Sein Wunsch sei, entschlossen dem Willen des jugoslawischen Volkes Ausdruck zu geben, mit dem deutschen Volk in einer Atmosphäre des Friedens und der Freundschaft zu leben und zu arbeiten. Die feierliche Versicherung des Führers an Anerkennung der Freiheit und Unabhängigkeit wie auch der Grenzen Jugoslawiens erfüllte die Voraussetzungen für die Entwicklung noch engerer Bande und gebe gleichzeitig einen Beitrag zur Konsolidierung des Friedens in Europa. Abschließend erhob Prinzregent Paul das Glas auf das persönliche Glück des Führers und auf das Wohlergehen des deutschen Volkes.

Von der großen Truppenparade.

Der Führer und Prinzregent Paul nehmen auf der Triumphtstraße an der Technischen Hochschule den Vorbeimarsch der Truppen ab. Hier marschieren Fallschirmjäger in ihren grünen Uniformen und umgelegten Fallschirmgürteln vorüber.

Weltbild (M).

Manifestation deutscher Kunst

Festausführung der „Meisterfingerring von Nürnberg“ zu Ehren des Prinzregenten.

In der Staatsoper fand zu Ehren der jugoslawischen Gäste eine Festausführung der „Meisterfingerring von Nürnberg“ statt. Tausende umfäumten den Saal und aber Tausende die in ihrer ganzen Breite für die Durchfahrt freigehaltenen Anfahrtsstraßen vom Schloss Bellevue und von der Reichschanze. Auf dem Schlußstück des Weges, von der Unterstadt bis zum Ehrenmal hin, hatte die Selbstkassette des Hofes in ihrem Leberzeug die Absperzung übernommen.

Die Hauptfront der Staatsoper hatte eine prachtvolle Aus schmückung erhalten, die von goldenem Vorher umfäumten Flagen der beiden Nationen füllten die Zwischenräume der tragenden Säulen, die das kunstvoll gezeigte Dachgesims trugen, und große Sortenstempel in Weiß und zartem Hellblau sowie andere Blumenarrangements flankierten die Eingangsportale.

Nur vor 19 Uhr trafen der Führer und seine hohen Gäste vor der Staatsoper ein. Dem ersten Wagen entstieg der Kaiser und der Prinzregent, während sich im zweiten Wagen Prinzessin Olga befand, die von Reichsaussenminister von Ribbentrop zur Oper geleitet wurde. Anschließend daran folgten die weiteren jugoslawischen Ehren Gäste. Im Foyer des Theaters blieben Generalfeldmarschall Göring und seine Gattin die hohen Besucher willkommen.

Inzwischen hatten sich die führenden Männer des Staates und der Partei, Reichsminister und Reichsleiter, die hohe Generalität, fast das gesamte diplomatische Korps und die hervorragenden Persönlichkeiten des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens in der Oper eingefunden.

Das schöne, an künstlerischen Traditionen reiche Haus erlebte mit dieser Aufführung einen seiner feinsten Tage. Auch die Halle war herrlich mit Blumen ausgestattet. Rares Grün schmückte im Saale die Ränge, während sich zum Schmuck der Mittelwege die stolzen Farben der Führerbande mit dem leuchtenden Rot herrlicher Blüten verzweigten und vor der Bühne eine Dekoration von blauen, weißen und roten Blumen — den Farben des befreundeten Jugoslawiens — aufgebaut war.

Mit der Führer und seine hohen Gäste erschienen, erhoben sich die Versammelten zum ehrfurchtsvollen Gruß. Die nun folgende Aufführung von Richard Wagners „Meisterfingerring“ gestaltete sich zu einer einzigartigen Manifestation deutscher Kunst und zu einer großartigen Kulturgabe an die Gäste des Führers.

Die „Meisterfingerring“-Aufführung an der Staatsoper unter den Linden wurde durch die jugoslawischen Rundfunk, der damit seinen Hörern eine freudige Überraschung bereichte, vollständig übertragen.

Hohe Ehrung Ribbentrops

Der jugoslawische Außenminister Milan Antic besuchte den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und überreichte ihm im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Königs von Jugoslawien das Großkreuz des Karadjordje-Ordens.

Es ist gut, starke Freunde zu haben

Jugoslawiens Presse zum Berliner Staatsbesuch.

Die Belgrader Presse steht im Zeichen der aus schließlich und begeisterten Berichterstattung über den feierlichen Empfang des Prinzregentenpaares in der Reichshauptstadt. In ihren Schlagzeilen heben sie aus dem Zeitungsdruck des Führers die Stelle hervor, die von den für immer festgelegten gemeinsamen Grenzen spricht.

Auch die stürmische Begrüßung der jugoslawischen Gäste durch die Berliner Bevölkerung machte großen Eindruck.

Auch die Provinzpresse berichtet ausführlich und an erster Stelle über den feierlichen Empfang des jugoslawischen Prinzregentenpaares in Berlin. „Dan“, die in Auftrag erhaltene regierungsparteimäßige Zeitung für das Norddonau-Gebiet (Balkandona), schreibt in einem Leitartikel über die deutsch-jugoslawische Freundschaft, die Geschichte lehrt, daß es gut sei, mächtige und starke Freunde zu haben. Das Blatt erinnert an die Worte einer Abordnung der Führer, die vor zweieinhalb Jahrhunderten das Gebiet des heutigen Jugoslawiens besiedelten und Alexander dem Großen erklärten: „Wir verlangen nichts und fürchten auch niemand als den Himmel über uns, doch ist es uns lieb, einen solchen wie Dich zum Freunde zu haben.“

Einca-Marlowitz beim Reichsaussenminister

Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop empfing den jugoslawischen Minister des Äußeren, Dr. Einca-Marlowitz, zu einer längeren Aussprache.

„Thetis“-Brad gefunden

Sauerstoff und Lebensmittel für die „Thetis“-Eingeschlossenen.

Das englische U-Boot „Thetis“, das erst kürzlich festgelegt worden ist und auf der Nordseefahrt einen schweren Unfall erlitten, der ein Wiederentkommen unmöglich machte, konnte am frühen Morgen des Freitag dank der sofort eingeleiteten Suchaktion 14 Meilen von dem Leuchtturm der Liverpool-Wuch entfernt, aufgefunden werden. Das Boot lag etwa 6 Meter aus dem Wasser. Nach einem amtlichen Bericht ist an Bord der „Thetis“ alles wohl. Ein Kapitän und ein Leutnant konnten als erste das U-Boot verlassen und sich an Bord des Zerstörers „Brazen“ begeben, der die genaue Lage des gesunkenen Schiffes festgestellt hatte. Zwei weitere der „U-Boot-Rescue“-Schiffe konnten mit Hilfe von Tauchrettern Freitag das U-Boot verlassen. Auch nach ihren Aussagen befinden sich die übrigen Eingeschlossenen wohl und alle Angehörigen hoffen, daß bei dem herrschenden ruhigen Wetter die gesamte Mannschaft gerettet werden kann.

Bei den Rettungsversuchen wurden zunächst Sauerstoff- und Nahrungsmittelapparate benutzt, mit denen eine Öffnung in das Boot geschnitten wird, durch die die eingeschlossene Mannschaft das U-Boot verlassen kann. An der Unfallstelle der „Thetis“ weilten sämtliche Schiffe der 6. Zerstörerflottille. Vier Schleppboote wurden aus Liverpool beordert, um ebenfalls am Rettungsversuch teilzunehmen. Drei von ihnen haben sogenannte „Kameras“ (Schnorchel) in Schleppe, mit denen sie die Eingeschlossenen beobachten wollen. Der vierte Schlepper brachte Sauerstoff und Lebensmittel für die Eingeschlossenen. Während Rettungsarbeiten, wie sie bei dem verunglückten amerikanischen U-Boot zur Verfügung benutzt wurden, nicht zur Verfügung stehen, wurden mit den Davis-Lebensapparaten erfolgreiche Rettungsversuche gemacht. Mit Hilfe dieses Apparates können in gewissen Zeitabständen je zwei Mann durch eine Luke, die sehr schnell geöffnet und geschlossen wird, das U-Boot verlassen.

Die Nachricht von dem Untergang des soeben fertiggestellten U-Bootes, dessen technische Bedeutung schon aus der Teilnahme von 20 Ingenieurern an der Probestadt hervor geht, hat in ganz England Bestürzung hervorgerufen, nachdem annäherlich erst ein amerikanisches U-Boot neuestens Typs von demselben Schicksal betroffen wurde. Schon die Mitteilung, daß man wenigstens die Lage des Schiffes festgestellt habe, rief bei allem auch bei den Angehörigen der Flotte, die bis spät in die Nacht des Unglücks das Rettungsgebet der Welt umlagerten, eine gewisse Erleichterung hervor. Alle Anzeichen sprachen dafür, daß die Katastrophe der „Thetis“ sich bei der „Thetis“ nicht wiederholte.

Nach Annahme der englischen Admiralität wurde die U-Boot-Katastrophe dadurch verursacht, daß das U-Boot beim Anlaufen auf eines der an dieser Stelle jährlich auf dem Meeresboden liegenden Wracks gestoßen ist und daß hierbei die gesamten elektrischen Einrichtungen des Schiffes zerstört worden sind.

Mit 94 Mann ausgelassen

Wie sich aus dem nunmehr veröffentlichten Brief über die an Bord des auf der Nordseefahrt in der Liverpooler Bucht gesunkenen englischen U-Bootes befindlichen Personen ergibt, befinden sich zur Zeit noch 88 Mann in dem gesunkenen U-Boot „Thetis“ eingeschlossen. Die „Thetis“ war zur Abnahmefahrt mit 94 Mann an Bord ausgelassen, und zwar 62 Offizieren und Mannschaften, 26 Angehörigen der Bauwerft in Cammell Laird, 3 Angehörigen der Vickers-Armstrong-Werke sowie einem Köchen und zwei Köchen.

Weißer Zeltstadt im Grünen

Die deutschen Spanienfreiwilligen im Sammellager Döberitz.

Nach dem feierlichen Empfang im deutschen Heimatjassen Hamburg hat die Legion Condor nunmehr im Sammellager Döberitz Quartier bezogen, um hier einige Tage der Ruhe zu genießen und gleichzeitig auf die ehrenvolle Aufnahmeparafe vor dem Führer vorbereitet zu werden.

Südlich der Hamburger Chaussee, gegenüber dem alten Paradenlager, in dem ein Teil unserer Spanienkämpfer unterstellt gefunden hat, ist innerhalb von 16 Tagen unter verantwortlicher Mitwirkung der Kommandantur des Truppenlagers Döberitz eine riesige weiße Zeltstadt aus dem Boden gewachsen, in der sich nun ein fröhliches Lagerleben abspielt.

Schon von weitem grüßen die Patentreuzfahnen und die ruhmreichen rotgoldenen Banner Spaniens, die in unzähligen siegreichen Schlachten und Gefechten auch zum Symbol der deutschen Freiwilligen geworden sind. Nach der Hamburger Chaussee ist das Lager mit Schmutzdecken aus frischem Tannengrün abgegrenzt. Grüne Plakaten mit goldenen Hohlblechern flankieren die Eingänge, und die breite betonierte Hauptstraße der Zeltstadt, die „Kambla-Central“ wird von mehreren grünen Triumphbögen überspannt. Auf eine gewaltige Freistätte verteilt, durch gärtnerisch gestaltete Rasenflächen, große Sport- und Appellplätze aufgelockert, gliedert sich diese „weiße Stadt im Grünen“ in eine Reihe größerer und kleinerer Zeltblöcke, die als Bezeichnungen verschiedene bekannte spanische Städtenamen tragen.

Den braungebrannten, wind- und wettergehärteten Gesichtern unserer Spanienfreiwilligen sind die überaus enden Strapazen kaum noch anzusehen. „Wundervoll ist es hier“, erklären sie, „einen schöneren Empfang konnte uns die Heimat gar nicht bereiten! Aber das schönste Erlebnis, der Vorbeimarsch vor dem Führer, steht uns ja noch bevor. Dann heißt es leider auseinandergehen und Abschiednehmen von den treuen Kameraden.“

Zwischen den Zeltblöcken „Salamanca“ und „Bilbao“ liegt die ausgedehnte Festwiese. Bei Einbruch der Dunkelheit von zahlreichen Scheinwerfern taghell erleuchtet, herrscht hier ein „Wortbetrieb“. Auf dieser Festwiese wird auch am Abend nach der Parade das in englischer Zusammenarbeit mit RfF. veranstaltete große Luftspiel mit Tanz, Witwafestern und sonstigen fröhlichen Ueberrassungen steigen.

Reichsminister Frid besucht Ungarn

Wesentliches Aufnahmest.

Der Reichsminister des Innern, Dr. Frid, wird sich, nach der Einladung des Rgl. ungarischen Innenministers Dr. Bilez Keresztes-Fischer folgend, mit seiner Gemahlin am kommenden Sonntag zu einem mehrtägigen Besuch nach Ungarn begeben. Minister Dr. Frid wird auf dieser Reise von Staatssekretär Windtner sowie den Leitern verschiedener Abteilungen des Reichsministeriums des Innern und Herren seines persönlichen Stabes begleitet werden.

Erdrutsche und Hauseinsinkzüge

Schwere Verheerungen des Hochwassers in Oberitalien.

Nähernd das Hochwasser in der Ebene von Faenza langsam zurückgeht, hat sich die Lage in der hügeligen Gegend des Hinterlandes weiter verschlimmert. In der Gemeinde Brisighella hat ein mächtiger Erdrutsch die Eisenbahnlinie und die Provinzialstraße verlegt. Die Eisenbahn Florenz-Faenza wurde auf einer Strecke von 200 Meter erneut unterbrochen und wird erst in einigen Tagen wieder in Betrieb gesetzt sein.

Die Wasserfluten des Wilsbachs Sinteria, die durch einen Erdrutsch zu einem See aufgestaut wurden, brachten etwa 50 Häuser in höchste Gefahr. Im ganzen mußten in der Gegend 240 Häuser wegen Einsturzgefahr von den Bewohnern geräumt werden. Auch aus der Gegend von Ravenna wurden neue Hauseinsinkzüge gemeldet. Die Landstraßen sind zum größten Teil unpassierbar. Bei Forlì sind zwei junge Mädchen beim Einsturz eines Hauses umgekommen.

Auftakt zum Reichstrierertag

Feierlicher Empfang des Reichstriererführers.

Den feierlichen Auftakt zum ersten Großdeutschen Reichstrierertag bildete die Begrüßung des Reichstriererführers, H-Gruppenführer General der Infanterie Reinhardt, durch den Oberbürgermeister der Stadt Kassel. Zu dem feierlichen Ereignis waren je eine Ehrenkompanie der H-Verfügungstruppe „Germania“ und der Landespolizei in Paradeuniform vor dem Rathaus aufmarschiert. Ihnen folgte eine Ehrenkompanie der NS-Reichstriererbundes. Anschließend begab sich der Reichstriererführer mit dem Oberbürgermeister und den Ehrengästen in das Rathaus, wo eine Sitzung der Ratsherren stattfand, an der auch Gauleiter Staatsrat Weimert und Oberpräsident Prinz Philipp von Hessen teilnahmen. Oberbürgermeister Dr. Rahmeyer überreichte dabei dem Reichstriererführer den Ehrenbürgerbrief der Stadt Kassel als sichtbaren Ausdruck der Verbundenheit der hiesigen Gauhauptstadt mit dem NS-Reichstriererbund.

Großkundgebung des Reichstriererbundes im Rundfunk

Die Großkundgebung zum Reichstrierertag 1939 auf der Karl-Liese in Kassel am Sonntag, dem 4. Juni, 10 bis 11 Uhr, wird vom gesamten deutschen Rundfunk übertragen.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 3. Juni 1939.

— **Altterjubililar.** Morgen feiert der Invalide des Weltkrieges im Siechenhaus seinen 82. Geburtstag. Er erinnert sich noch an diesem dem Vaterlande gewidmeten Ehrenfesten und ebenso gern erzählt er von seinen Lebensjahren aus dieser Zeit. Dem Geburtstagskind die besten Wünsche.

— **Mütterberatung.** Dienstag nachmittag 3 Uhr Mütterberatung im Rathesler.

— **„Die Drei um Christine“.** Ist der Titel eines neuen Baparia-Filmes der heute und morgen abends im hiesigen Lichtspielhaus läuft. In den Hauptrollen Maria Andergast, Hans Söhrer, Fritz Kompers, Georg Vogt, Gustaf Waldu u. a.

— **„Waul- und Klauenfische erneut ausgebeutet.“** Ebenso wie in der Vormode sind in der Reichsmode 3 neue Fische von Waul- und Klauenfische festgelegt worden. Seuchenverbote befinden sich jetzt in 10 Kreisen, es handelt sich um die Kreise: Schwesig, Friesland, Wittenburg, Hanau, Herfeld, Hofgeismar, Kassel, Marburg, Rotenburg, Witzhausen. Aufgehoben wurde der Seuchenbezirk Jümmelbain im Kreis Friesland. Nachdem die Seuche vor 4 Wochen bereits bis auf 6 Gemeinden in 1 verdrängt war, hat sich die Zahl jetzt wieder verdoppelt. Die Tatsache beweist deutlich genug, wie notwendig immer noch die strengste Sorgfalt in der Seuchenabwehr ist.

— **Der Rbf-Wagen kommt!** In Hallersleben entsteht das größte Automobilwerk der Welt. Tagelange Arbeiten entwickelten den Rbf-Wagen in seiner heutigen Gestalt. Noch niemals ist im Automobilbau der gesamte Welt eine Wagenlinie so gründlich vorbereitet und gefertigt worden. 2,5 Millionen Verkaufskilometer, bei denen die Wagen zu allen Jahreszeiten immer wieder schweren Beanspruchungen ausgesetzt wurden, verbürgen höchste Qualität in allen Einzelheiten. Der Rbf-Wagen kann was die Qualität des Materials, die Bequemlichkeit der Einrichtung und die Leistungsfähigkeit anbetrifft, in keine der üblichen Klassen eingereiht werden. Er ist eine Klasse für sich. Die Aufmerksamkeit der ganzen Welt richtet sich auf die Neuförderung der Deutschen Automobilfront, die mit dem Rbf-Wagen eine weitere sozialistische Großtat durchführt. Es war von jeher schon der Wunsch aller Sparrer und Interessenten, einen Volkswagen aus einmal zu sehen. Dieser langgehegte Wunsch wird nunmehr Wirklichkeit und werden 2 Rbf-Wagen am Donnerstag, den 8. Juni 1939, von 15,30 — 16,30 Uhr in Spangenberg, Marktplatz.

— **Mehreinkommensteuer.** Die Finanzämter werden in den nächsten Wochen die Veranlagung der Mehreinkommensteuer 1939 vornehmen. Besondere Steuererklärungen hierzu werden von den Steuerpflichtigen im allgemeinen nicht eingefordert. Die Veranlagung erfolgt auf der Grundlage der Veranlagungen zum Einkommen- und Körperschaftsteuer für die Kalenderjahre 1937 und 1938. Wenn Steuerpflichtige nach den Bestimmungen der Durchführungsverordnung zum neuen Finanzplan vom 20. April 1939 besondere Verhältnisse geltend machen können, die eine vom Regellab abweichende Berechnung des Mehreinkommensteuers unterliegenden Mehreinkommens zulassen, werden sie sich zweckmäßig alsbald mit eingehend begründeten Antrag an das zuständige Finanzamt wenden.

— **Fahradbesitzer, achtet auf eure Fahrräder.** Mit dem Eintreten der warmen Jahreszeit werden sich auch wieder die Fahrraddiebstähle. Vergnügt werden die Täter durch das labrillante Verhalten der Fahrradbesitzer. Allen wohlgemeinten Hinweis der Polizei zum Zug werden nämlich nach wie vor Fahrräder in den Straßen, insbesondere Schantlosten, oft hundentlang unabschließbar stehen gelassen. In den meisten Fällen können kostbare Fahrradbesitzer nicht einmal bei der Angelegenheit der Fahrradnummer angeben. Eine wirksame Bekämpfung der Fahrradbesitzer kann durch die Polizei nur dann durchgeführt werden, wenn Fahrradbesitzer für die nötige Sicherung ihrer Maschine in der von der Polizei wiederholt hingewiesenen Weise selbst Sorge tragen.

— **Elbersdorf.** Seinen 79. Geburtstag feierte in voller Rüstigkeit der Weibinder und Richtenälteste Oswald Rohde. Dem langjährigen Leser unserer Zeitung die herzlichsten Glückwünsche.

— **Frauenthal.** Im Hause Wühlenstraße 18 ereignete sich ein einfaches Familien drama dem zwei junge Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Durch starken Gasgeruch aufmerksam gemacht, drangen Nachbarn in die Wohnung des Arbeiters Friedrich Bößberg ein und fanden in den Betten die zwei Kinder, einen nahezu zweijährigen und einen fast fünfjährigen Jungen, gasvergiftet auf. Sie waren beide tot. Auch die Mutter der Kinder, die 26-jährige Ehefrau Else Bößberg hatte eine schwere Gasvergiftung erlitten, lebte aber noch und wurde sofort ins Städtische Krankenhaus eingeliefert. An einem Arm fand sich eine Schnittverletzung vor die sich die Frau mit einem Rasiermesser beigebracht hatte. Der Zustand der Frau ist sehr ernst. Sie hatte schon des öfteren Selbstmordgedanken geäußert, weil sie vielfach Zerrwürnisse mit ihrem Gemahne hatte.

Bekanntmachung

Das Liebendachbad ist ab heute eröffnet.

Spangenberg, den 3. Juni 1939.

Der Bürgermeister:
Jenker.



Statt Karten

Nach kurzer Krankheit, aus vollem Schaffen heraus, starb heute Morgen um 9 Uhr im Vertrauen auf seinen Gott mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, der

Fabrikant

Louis Salzmänn

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Helene Salzmänn geb. Meurer

Hans Salzmänn

Karl Salzmänn

Maria Salzmänn

Wilhelm Salzmänn

Marie Salzmänn geb. Reinhardt

Lothar Meh

und 8 Enkelkinder

Spangenberg, den 3. Juni 1939

Die Beisetzung findet am Dienstag, den 6. Juni um 3 Uhr vom Trauerhause am Markt aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Nachruf!

Aus einem arbeitsreichen Leben, mitten aus erfolgreichem Schaffen, wurde uns am 3. Juni der Seniorschef unserer Firma

Herr Fabrikant

Louis Salzmänn

durch den unerbittlichen Tod genommen.

Mit rastlosem Fleiß und nimmermüder Schaffensfreude hat der Verstorbene seine ganze Arbeitskraft dem von ihm gegründeten Werke gewidmet.

Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten, indem wir seinem Vorbild nachstreben und in seinem Sinne weiter wirken und schaffen.

Spangenberg, den 3. Juni 1939.

G. W. Salzmänn

Spinnerei & Weberei

Nachruf!

Am 3. Juni verschied unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit während seines Kuraufenthaltes in Bad Wildungen unser hochgeschätzter und von allen verehrter Seniorschef

Fabrikant

Herr Louis Salzmänn

Ein unersehlicher Verlust hat uns betroffen. Zu früh hat ihn das Schicksal aus seinem Lebenswerk und unserer gemeinsamen Arbeit genommen. —

Verantwortungsbewußt in seinen Entschlüssen, erfüllt von sozialem Denken und Handeln, war er uns allen stets ein väterlicher Freund und treuer Berater.

Seine kaufmännischen Erfahrungen und erfolgreichen Leistungen bleiben für uns Vorbild und richtungweisend.

Sein Andenken wird uns unvergessen bleiben.

Spangenberg, den 3. Juni 1939.

**Die Gefolgschaft
der Firma G. W. Salzmänn**

Im Scheinwerfer der Wirtschaft

Leipzig zeigt Großdeutschlands größte Landwirtschaftsausstellung

Mit Spannung blickt Stadt und Land in diesen Tagen auf die vom 4. bis 11. Juni in Leipzig stattfindende 5. Reichsnährstandsausstellung, die die bisher umfangreichste und alle Gebiete der Ernährungswirtschaft umfassende landwirtschaftliche Ausstellung Großdeutschlands ist. Die Tatsache, daß kein Gebiet der nationalen Wirtschaft seit 1933 so an Bedeutung gewonnen hat wie das der Ernährungswirtschaft, spiegelt sich nicht nur in den Statistiken und bildlichen Darstellungen der großen Schau des Landvolkes wider, sondern ebenso sehr in den gewaltigen Interessen, das ihr ausgedrückt, daß unser Volk entgegengebracht wird.

Gerade Sachsen zum Schauplatz dieser Ausstellung gewählt wurde, dürfte der allgemein gültigen Auffassung, daß Sachsen mit seiner intensiven industriellen Produktion durch und durch Industrie- und Handelsland sei, ausgemacht werden. Die Reichsnährstandsausstellung zeigt, daß in Wirklichkeit der Leistungsstand der sächsischen Landwirtschaft dem der sächsischen Industrie in nichts nachsteht. Der Wert der Jahreserzeugung der sächsischen Landwirtschaft an Vrogetreide, Milch, Schlachtvieh und Eiern beträgt 3,8 und 350 Millionen RM, während der Wert der Jahresförderung der sächsischen Steinkohlenbergbau nur 55 und 69 Millionen beträgt. Die hohen Leistungen der Landwirtschaft in Sachsen sind größtenteils bedingt durch das Vorherrschen der kleineren und mittleren Betriebe, die schon frühzeitig in die Intensivierung der Landwirtschaft einbezogen wurden. Die landwirtschaftliche genutzte Fläche beträgt in Sachsen auch heute noch 65,8 v. H. der Gesamtfläche und liegt damit um 3 v. H. über die entsprechenden Verhältnisse des Reiches. Ein weiterer Grund für den hohen Leistungsstand der sächsischen Landwirtschaft ist das in allen Betrieben vorherrschende günstige Verhältnis zwischen Feld- und Viehwirtschaft. Mit Rücksicht auf die derzeitigen Hauptaufgaben unserer deutschen Landwirtschaft, unter denen die Steigerung der Erzeugung, die Vermehrung der Produktion bei einem gleichbleibenden Nahrungsraum in vorderster Reihe steht, nehmen die Fragen der Maschinenhilfe und des Düngemittelverbrauchs eine besondere breite Raum auf der Ausstellung ein. Besonders ist dabei, daß die Landmaschinentechnik sich jetzt auch besonders für die Entlastung der täglichen Arbeit einzusetzen beginnt. Die Typisierung und Normung macht bereits bei zwei neuen Dieselmotoren in Motor und Getriebe bemerkbar, wie überhaupt dem Schlepverbau und den Zuggeräten größte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Unabgesehen von Kleinstmaschinen aller Art, Geräte zur Entlastung der Hausfrau weisen Wege, um dem Arbeitskräfte-mangel auf dem Lande wirksam zu begegnen. Neben der Maschinenhilfe wird die Bedeutung der Düngung an Hand reichen Materials unterstrichen. Welche Rolle dem Handelsdünger für die Steigerung der Ernteerträge zukommt, beweist die Tatsache, daß unsere Ernten im Laufe der letzten sechs Jahrzehnte durch die planmäßige Anwendung der Düngemittel nahezu verdoppelt werden konnten. Während man um 1880 Durchschnittsernten bei Vrogetreide von etwa 10,7 Doppelzentner je Hektar erzielte, wurden 1938 etwa 19,1 Doppelzentner je Hektar geerntet. Neben den bahnbrechenden Arbeiten unserer Pflanzenzüchter und den Verbesserungen der Bodenbearbeitungs-

zungsmethoden sind diese Fortschritte ohne Frage der intensiveren Düngung zu danken.

Deutsche Textilien in 90 Ländern begehrt

In diesen Tagen in Innsbruck veranstaltete Reichsregierung der deutschen Textilwirtschaft, an der 3800 Schaffende, darunter 2700 Betriebsführer und 800 Betriebsbeamten, teilnahmen, brachte der breitesten Öffentlichkeit die Bedeutung der deutschen Textilwirtschaft zum Bewußtsein. In den letzten Jahren hat gerade dieser Wirtschaftszweig im Zuge der politischen Geschicke einen besonders starken Zuwachs erfahren. Sowohl die Schmal- wie das Endenland, das Reichsprotectorat Böhmen und Mähren wie das Memelland verfügen über bedeutende Textilunternehmen, und diese ihre Mächtigkeitssteigerung der Leistungsfähigkeit der deutschen Textilwirtschaft um ein beträchtliches. Heute finden 15 Millionen Gefaschlagnummern in rund 47000 Textilbetrieben ihre Beschäftigung. Eine der schwierigsten Aufgaben des letzten Jahres ist es gewesen, diese Vielzahl der Betriebe hinreichend mit Rohstoffen zu versorgen. Die Rohstoffseite konnte nur mit Hilfe der uns zur Verfügung stehenden Spinnstoffe, vor allem dank der Zellulose, in so meisterlicher Weise gelöst werden. Heute gilt es, mehr und mehr dem deutschen Textilproduzenten wieder die ausländischen Absatzmärkte zu gewinnen. Auch in der Textilindustrie wird sich in den nächsten Jahren, der allgemeinen Richtung der deutschen Handelspolitik folgend, eine stärkere Zuwendung zu den Märkten des Südbosens Europas ergeben. Welche Ausdehnung unsere Textilwirtschaft auch heute trotz aller unerquidlichen Handelsbemühnisse hat, geht schon daraus hervor, daß die deutsche Textilindustrie ihre Erzeugnisse auch heute noch in rund 90 Ländern der Erde findet. Wie der Leiter der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie, Hans Groen, in seinem Vortrag nachwies, kann gerade der deutsche Handel mit dem Südbosens Europas der deutschen Textilwirtschaft künftig von der Rohstoffseite der mancherlei Entlastung bringen. Hat sich doch der Südbosens weitgehend auf den Anbau der Industriepflanzen (Hanf, Jute), die Deutschland für seine Industrieverhältnisse benötigt. Nicht zu verkennen sind die Opfer, die von der deutschen Textilindustrie mit Rücksicht auf den Wiederaufbau des Südbosens Europas nach der Investitionsseite hin gebracht werden müssen. Opfer, die im Hinblick auf das große Ziel notwendig sind.

Nichtangriffspakt auf 10 Jahre

Der deutsch-dänische Vertrag im Wortlaut veröffentlicht. Mit der Unterzeichnung des deutsch-dänischen Nichtangriffspaktes haben beide Staaten einen neuen Baustein zu dem europäischen Frieden geliefert. Der Vertrag gilt zunächst für einen Zeitraum von zehn Jahren. Er umfasst zwei Artikel und ein Zeichnungsprotokoll.

Der Vertrag hat folgenden Wortlaut: Der Deutsche Reichskanzler und Seine Majestät der König von Dänemark und Island, seit ungetrennt, den Frieden zwischen Deutschland und Dänemark unter allen Umständen aufrechtzuerhalten, sind übereingekommen, diesen Entschluß durch einen Staatsvertrag zu bekräftigen, und haben zu Vollmachten ernannt:

Der Deutsche Reichskanzler den Reichsminister des Auswärtigen Herrn Joachim von Ribbentrop, Seine Majestät der König von Dänemark und Island den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Berlin, Herrn Kammerherrn Herluf Zahle, die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten folgende Bestimmungen vereinbart haben:

Artikel 1. Das Deutsche Reich und das Königreich Dänemark werden in keinem Falle zum Kriege oder zu einer anderen Art von Gewaltanwendung gegeneinander schreiten.

Falls es von Seiten einer dritten Macht zu einer der im Absatz 1 bezeichneten Art gegen einen der unterschriebenen Teile kommen sollte, wird der andere unterschriebene Teil eine solche Aktion in seiner Weise unterstützen.

Artikel 2. Dieser Vertrag soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen sobald als möglich in Berlin ausgetauscht werden. Der Vertrag tritt mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und gilt von da an für eine Zeit von zehn Jahren. Falls der Vertrag nicht spätestens ein Jahr vor Ablauf dieser Frist von einem der Vertragschließenden aus demselben Grund, verlängert sich seine Geltungsdauer um weitere zehn Jahre. Das gleiche gilt für die folgenden Zeitverlängerungen. Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet.

Ausgefertigt in doppelter Urchrift, in deutscher und dänischer Sprache, in Berlin am 31. Mai 1939.

gez. Joachim v. Ribbentrop gez. Herluf Zahle.

Zeichnungsprotokoll

Bei der heutigen Unterzeichnung des deutsch-dänischen Nichtangriffspaktes haben die beiderseitigen Bevollmächtigten folgendes Protokoll abgegeben:

Eine Unterfertigung durch den nicht am Konflikt beteiligten Vertragschließenden Teil im Sinne des Artikels 1 Absatz 2 des Vertrages liegt nicht vor, wenn das Verhalten dieses Teils mit den allgemeinen Regeln der Neutralität im Einklang steht. Es ist daher nicht als unzulässige Unterfertigung anzusehen, wenn zwischen dem nicht am Konflikt beteiligten Vertragschließenden Teil und der dritten Macht der normale Handelsaustausch und Warentransport fortgesetzt wird.

Berlin, den 31. Mai 1939.

gez. Joachim v. Ribbentrop gez. Herluf Zahle.

Einstimmig angenommen

Nichtangriffspakt von Dänemark ratifiziert. Der Nichtangriffspakt zwischen Deutschland und Dänemark ist vom Dänischen Reichstag mit allen Stimmen der anwesenden Abgeordneten angenommen worden.

Die verhältnismäßig kurze Aussprache ergab keine neuen Momente. Außenminister Dr. Münch, der den Vertrag vorgelegt und wie im Folgenden begründet hatte, nahm Gelegenheit, auf Fragen, vor allem wegen der dänischen Ausfuhr im Kriegsfalle, unter Bezugnahme auf das dem Pakt beigefügte Protokoll zu antworten. Er hat zur weiteren Beratung niemand mehr zum Wort gelassen, konnte gleich zur Abstimmung geschritten werden, die das erwünschte Ergebnis einer allgemeinen Billigung der Berliner Vereinbarungen hatte. Die parlamentarische Behandlung des deutsch-dänischen Nichtangriffspaktes durch Folketing und Landsting ist damit im Sinne einer Ratifikation erledigt.

Arabischer Autobus bombardiert

Feiger jüdischer Anschlag in Jerusalem. In Jerusalem ist ein neuer folgenschwerer jüdischer Bombenanschlag auf Araber zu verzeichnen. An einer Gaststätte am Jaffator, in der Nähe des arabischen Gemüsemarktes, explodierte unter einem arabischen Autobus eine Zeitbombe. Die Zahl der Toten, die bei diesem neuen jüdischen Terrorakt zu beklagen sind, wird mit fünf angegeben. Dazu kommen rund 30 Verletzte, von denen 12 im Hospital bleiben mußten; einige von ihnen schweben in Lebensgefahr.

Halb Jerusalem ist ohne Telefon, nachdem unter drei Sammelstellen für Telefonkabel in verschiedenen Stadtteilen Bomben explodierten, so daß zahlreiche Wohnungen zerstört wurden. Im Amtsblatt „Palästina Gazette“ vom 1. Juni wird im Rahmen der Polizeigebühren eine Verordnung des britischen Oberkommissars veröffentlicht, nach der Hadj Mohammed Emin al Suffait, alias der Großmufti von Jerusalem und Führer der gesamten arabischen Bevölkerung des Landes, aus Palästina verbannt bleibt.

Dankfagung

Für alle Zeichen der Liebe und Zuneigung, die uns beim Heimgang unseres lieben Vaters in so reichem Maße zuteil geworden sind danken von ganzem Herzen

Geschwister Frischkorn

Alice Gerth geb. Nidel

Spangenberg, den 3. Juni 1939.

Ihre Verlobung geben bekannt

Ilse Heinlein

Dr. med.

Hermann Nolte

Juni 1939

Spangenberg Marburg z. Zt. Spangenberg

Möbelhaus Keiner, Kassel

Größtes Möbellager

in Kuchessen und Waldd

Über 100 Küchen in verschiedenen Holzarten von RM 100.— bis 400.—
Über 100 Schlafzimmer in lack, eiche und poliert von RM 265.— bis 1250.—
Über 100 Speise-, Ess-, und Wohnzimmer in jeder Stilart von RM 195.— bis 1450.—
Über 250 Polster- und Einbaumöbel
z. Z. eigene Unterfertigung in allen Preislagen vorrätig

Hauptgeschäft Mollstraße 5
Zweiggeschäft Jägerstr. 15. Lagerhaus Boll. Pl. 6
Eigene Werkstätte mit eigener Licht- und Kraftanlage.
in eigenen Räumen
Lieferung frei Haus

Unter uns gesagt

Sommersprossen verschwinden, wenn Sie einfach Erda's Schönheitscreme gebrauchen. Schon nach kurzer Zeit zeigt sich der Erfolg. Überzeugen Sie sich durch einen Versuch. — Zur Pflege der Haut Erda's Schönheitscreme. Liebenbach-Drogerie Bernh. Töpel

Inseriert hier!

Die Marke garantiert für gute Schuhpflege. Verlangen immer Erda!

Preiswerte Damenkleider

in Charmeuse, Bemberg-Lavable, Vistra

Entzückende Dirndl-Kleider

bei

Joseph Guise / Kassel

Untere Karlsstraße 9

Zu kaufen gibt es überall das gute altbewährte Erdal Inferieren bringt Gewinn

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 4. Juni 1939. (Trinitatis) Kollekte für den Landesverein für Innere Mission. — Spangenberg: Vormittags 10 1/2 Uhr. Hr. Höhnert. — Gersdorf: Nachmittags 1 Uhr. Hr. Höhnert. — Schnellrode: Nachmittags 9 Uhr. Hr. Höhnert. — Kirchliche Vereine: Sonntag abends 8 1/2 Uhr: Ev. Frauenhilfe im Stitt.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 4. Juni 1939: Dr. Kaiser

Von Sonnabend mittags 12 Uhr bis Montag vormittags 8 Uhr

Reklame hat immer Erfolg!

Qualitäts-Samen empfiehlt Gärtner- und Werkmeister Erda! Langschäffer bleiben schön und wasserfest mit Erda!

Laß die Sonne in dein Heim, mach mit Erda alles rein!

Beim Kaufmann verlangt man ausdrücklich Schuhcreme Erdal

Raufe laufend gebrauchte Automobile auch karambolierter, zur Verwertung gegen Kasse.

Kasseler Autoverwertung H. Bachmann, Kassel-B. Leipziger Str. 216 Ruf 2319

Da fehlt was, nämlich das alte bewährte Erda!

Jetzt sind sie schön! Wir haben sie ja gepulzt mit Erda!